Gemeinsam Kirche leben!

Unser Gemeindebrief Weihnachten 2015

St. Vitus | Hl. Geist | St. Wolfgang | St. Patrizius

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinden

mit großen und schnellen Schritten gehen wir auf Weihnachten zu. Schon liegen die ersten Tage des Advents hinter uns. Längst hat sich die mit Advent verbundene Stimmung breitgemacht, in die immer auch schon die weihnachtliche Freude hereinspielt.

Die Nähe zu Weihnachten ist zudem unübersehbar erkennbar nicht zuletzt durch die vielen zusätzlichen Lichter, die wir in dieser Zeit des Jahres entzünden. Sie alle weisen hin auf das Licht Gottes, das mit der Geburt Jesu in unserer Welt aufgeleuchtet ist. In der Christmette wird das Geschehen in Betlehem entsprechend gedeutet, indem aus dem Buch Jesaja zitiert und das Wort des Propheten auf das, was wir an Weihnachten feiern, übertragen wird: „Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf. ... Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt“ (Jes 9,1.5a). In der Geburt Jesu von Nazaret aus Maria, in der Menschwerdung des Sohnes Gottes reagiert Gott auf das uralte Verlangen der Menschen nach dem, was sie „im Licht“ leben, was sie gut leben lässt, steht doch das Licht schon immer als Symbol für das Leben.

Auch 2015 bemühten wir als Kirchengemeinden hier vor Ort uns, dieses Licht, das Jesus Christus für alle Menschen ist, weiterzugeben. Mit vielem, was jede und jeder von uns getan hat, haben wir aus unserem Christsein heraus für Mitmenschen ein Licht angezündet, ohne unser Tun im medialen Scheinwerferlicht und Blitzlichtgewitter auf der großen Bühne der Öffentlichkeit darzustellen. Darauf kommt es nicht an. Entscheidend ist, was wir unternommen haben, damit andere auch mit unserer Hilfe ihren Lebensweg gehen und gestalten konnten und können. So haben wir ausgehend von Christus, dem Licht Gottes für unsere Welt, SEIN Licht in die Welt hineingetragen. Zugleich wurden wir mit SEINEM Licht beschenkt. Das Licht einer Kerze wird nicht schwächer, wenn es weitergegeben wird.

Verbunden mit dem Dank dafür wünsche ich Ihnen allen auch im Namen der pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein vom Licht, das in der Krippe seinen Ausgang nimmt, erfülltes und umfangenes Weihnachtsfest und für 2016 Gottes Geleit und Segen.

Ihr

Michael Windisch

Pfarrer Michael Windisch

Neue pastorale Mitarbeiter in unserer Seelsorgeeinheit

Gerald Ezeanya
Pfarrvikar in der Seelsorgeeinheit Ellwangen bis Sommer 2017 zur Einführung in den Dienst der Diözese

Brigitte Ferdinand
Gemeindepraktikantin im Rahmen der Ausbildung zur Gemeindereferentin bis Sommer 2016 in Ellwangen

Siegfried Herrmann
Ständiger Diakon mit Schwerpunkt LEA, Senioren, verschiedene soziale Bereiche und liturgische Dienste (zum Beispiel Beerdigungen, Taufen)

Sven Köder
Pastoralreferent
50 % für die Jugendkirche Ellwangen zuständig und 50 % als Mitarbeiter in der Seelsorgeeinheit, vor allem für die Begleitung Jugendlicher

Dieter Zimmer
Vikar in der Seelsorgeeinheit Ellwangen bis Sommer 2017

Kurz berichtet und beleuchtet

Aktuelles aus der Kirchengemeinde St. Vitus

Text: Paul Feil

Liebe Gemeindemitglieder,

wieder geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Viele Gemeindemitglieder haben auch im Jahr 2015 Verantwortung übernommen und der Kirchengemeinde ein Gesicht des Handelns, des Sorgens und des Feierns des Glaubens gegeben. Viele Frauen und Männer, Eltern, Jugendliche und Kinder haben sich anstecken lassen, Jesus nachzufolgen, sei es in der Übernahme von Aufgaben, sei es im Empfang der ersten Heiligen Kommunion, des Tauf-, Firm- oder Ehesakraments, sei es in der Sorge um Alte und Kranke und um Menschen, die ihre Heimat aus Angst um ihr Leben vor Krieg, Terror und Not verlassen mussten und bei uns einen ersten Neuanfang suchen, sei es um Trost zu spenden, um Leid mitzutragen oder um Freude am Glauben zu vermitteln. Sie alle haben unserer Kirchengemeinde und unserer Stadt ein menschenfreundliches Gesicht der Hoffnung und der Nächstenliebe verliehen. Im Namen des Kirchengemeinderates darf ich allen Gemeindemitgliedern, allen Haupt- und Ehrenamtlichen und vor allem unserem Pfarrer Michael Windisch ein dankbares „Vergelt's Gott" sagen und Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes fürsorgliches Geleit für das neue Jahr 2016 wünschen.

Nach der Konstituierung des neuen Kirchengemeinderates begann die Beratungszeit mit der Verabschiedung des **Doppelhaushaltsplanes 2015/2016**. Neben den vielfältigen pastoralen Aufgaben sind Bauunterhaltungsmaßnahmen an der Glockenanlage der Basilika und die Sanierung des Glockenstuhles der Schutzengelkapelle vorgesehen. Im Jeningenheim ist eine Teilerneuerung der Küche geplant. Sorgen bereitet uns der weiter zurückgehende Gottesdienstbesuch. Bei 2984 Gemeindemitgliedern beträgt die Teilnahme am Gottesdienst noch 20,3 Prozent. Die Kirchengemeinde ist nach wie vor verpflichtet, zur Finanzierung der geplanten Maßnahmen Spenden zur akquirieren. Ein eindrucksvolles **Benefizkonzert mit der SHW-Bergkapelle** (Foto) erbrachte einen Erlös von EUR 1.750,00. Herzlichen Dank dafür!

Zum **Friedhof bei St. Wolfgang** ist auszuführen, dass die Zahl der Urnenbestattungen (44 %) weiter zunimmt und zwei Drittel der abgelaufenen Familiengrabstätten nicht mehr verlängert werden. Es werden daher neue Bestattungsangebote wie etwa die Anlage von Gemeinschaftsgräber geprüft.

Im **Gemeinsamen Ausschuss der Seelsorgeeinheit** wurde beschlossen,

dass das von der Diözese für die Jahre 2015 bis 2020 ausgerufene Projekt „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten" in der vorösterlichen Fastenzeit beginnen wird.

Am 11. Juli fand in der Basilika St. Vitus die **Priesterweihe** statt. Bischof Dr. Fürst weihte 5 Männer zu Priestern. Für unsere Kirchengemeinde, Pfarrer Windisch und die Kirchenmusik an der Basilika mit dem Stiftschor und Herrn Regionalkantor Petersen war dies ein Festtag mit großer Wertschätzung.

Am 17. Juli haben wir nach einem feierlichen Vespergebet Herrn **Vikar Matthias Weingärtner** zum Ablauf seiner 2-jährigen Vikarszeit bei einem stimmungsvollen Stehempfang im Garten des Kreuzganges (Foto) verabschiedet.

Nach langer Bauzeit konnte die **Einweihung des neuen Marktplatzes** vorgenommen werden. Im Anschluss an einen ökumenischen Gottesdienst wurde am 20. September der Platz gesegnet. Wir alle hoffen, dass der neue Marktplatz angenommen und belebt wird,

bitten aber darum, dass die Nutzung des Marktplatzes verantwortlich und mit großem Respekt vor der Basilika als dem Haus Gottes geregelt wird.

Am 30. September haben die Kirchengemeinderäte St. Wolfgang und St. Vitus die **Landeserstaufnahmestelle für Flüchtlinge** besucht. Bei einem eindrucksvollen Rundgang konnten wir uns davon überzeugen, wie vielfältig die Aufgabenstellungen um die Sorge und die Not der dort lebenden Menschen sind und wie großartig sich die dort Beschäftigen und die ehrenamtlich helfenden Bürger und Gemeindemitglieder sich für sie einsetzen.

Rückblick und Ausblick

Auf das Gemeindeleben in St. Wolfgang seit Pfingsten 2015

Text: Christoph Romer

Geehrte Gemeindemitglieder, das Jahr neigt sich dem Ende, die Abläufe in der Natur werden langsamer und auch wir Menschen können an den frühen Abenden geniessen, an uns die Hektik und Geschäftigkeit des Jahres Revue passieren zu lassen.

Auch in diesem Jahr fand die Prozession zum Kreuz der Heimat statt. Eine doch stattliche Anzahl von Gläubigen hat sich an Christi Himmelfahrt zum Kreuz der Heimat aufgemacht, um dort in der Natur Gott für seine Schöpfung zu danken. Die Gemeinden St. Vitus und St. Wolfgang haben sich bei den Combonis im Hof des Josefinum getroffen und haben sich am Altersheim der St. Annaschwestern vorbei, gemeinsam auf den Weg gemacht, zusammen am Kreuz der Heimat mit den Gemeinden Hl. Geist und St. Patrizius Christi Himmelfahrt zu feiern. Da erst am Vortag St. Wolfgang nach Josefstal gepilgert war, war die Zahl der Gläubigen aus St. Wolfgang eher überschaubar.

Fronleichnahmsprozession „in alter Manier“ mitten durch die Stadt – jedes Jahr von neuem ein Highlight. Hier gilt unser aller Dank dem Musikverein Neuler für die treue musikalische Begleitung. Eine besondere Faszination muss die Prozession auf die neuen Mitbürger aus der LEA ausgeübt haben, die den Prozessionszug auf den Marktplatz mit begleitet haben. Wer im kommenden Jahr Lust hat, am Vorbereiten und Legen der Blumenteppiche mitzuwirken möge sich bitte im Pfarrbüro melden.

Das Level „Höhepunkt des Kirchenjahres“ bleibt aber unstrittig die Priesterweihe in der Basilika. Wie uns aus gut informierten Kreisen aus Rottenburg zugetragen wurde, haben wir uns alle von den Ordnern bis zu den Pfarrbüros, von den Mesnern bis zu den Priestern für „höhere Weihen“ empfohlen... Was das heisst, weiss zwar selbst in Rottenburg niemand – es kann damit aber eigentlich nur ein Papstbesuch gemeint sein.

Mit Wehmut denken und danken wir Vikar Weingärtner für die Seelsorge und Begleitung unserer Gemeinden – es war

eine schöne und auch vor allem von der Musik getragene Begleitung im Glauben. Dir lieber Matthias ein besonderes „Vergelt’s Gott“! für Deinen Dienst in unserer Gemeinde.

Für unsere „Kleinsten“ war es natürlich das größte Fest des Jahres: Richtfest im Kindergarten St.Hariolf. Für uns Erwachsene und die Gruppen in St. Wolfgang natürlich auch: es gibt berechtigte Hoffnung, dass wir nach den kommenden Sommerferien wieder zug um zug unser Gemeindehaus nach der einen oder anderen Sanierungsmaßnahme in Besitz nehmen können. Hier aber erst einmal ein besonderes Dankeschön an die Kindergärtnerinnen für ihren Einsatz und Geduld. Die Arbeiten am Kindergarten gehen sehr gut voran und durch den milden Herbst begünstigt liegen wir auch voll im Zeitplan.

Zu einem kleinen Gemeindefest wurde dieses Jahr das Erntedankfest auf dem Kirchplatz. Die Mitglieder des alten und neuen Kirchengemeinderates hatten zu Kaffee und Kuchen nach dem Erntedankgottesdienst eingeladen – und die Kirche war voll! Den ehemaligen Mitgliedern des KGR möchte ich hier auch in Ihrer aller Namen nochmals für ihren jahrelangen Einsatz und Engagement danken und dem jungen Gremium dieselbe Freude an der Kirche und am Glauben wünschen.

Mit dem Thema „Grenzerfahrung“ hat sich die ökumenische Friedensdekade ein vor allem auch in Ellwangen höchst aktuelles Thema gesetzt. Helfen doch fast über 200 freiwillige HelferInnen aus unseren Kirchengemeinden in der Landeserstaufnahmestelle. Mit einem schon traditionellen ökumenischen Gottesdienst wurde der Beginn der Friedensdekade vom ev. Pfarrer Schuster und Pater Baumann in der St.Wolfgangskirche begangen.

Bleibt mir nur noch zu guter Letzt Ihnen allen und Ihren Familien auch im Namen des KGR eine besinnliche Weihnachtszeit zu wünschen,

Ihr Christoph Romer

40 Jahre Heilig Geist – Festimpressionen

Ein Lob aufs Ehrenamt!

40 Jahre sind es wert

Dass man sich bedankt und ehrt.
Allen die zunächst begonnen,
und unserer Kirche wohlgesonnen;
dem Pfarrer stets zur Seite standen
kein Weh und Ach und auch kein Wanken.
So steht es doch ganz außer Frage
Wir brauchen Euch auch heutzutage.
Schön, dass es Euch alle gibt,
der Herrgott dankt‘s Euch sicherlich.

Text: Beate Schneider

Hariolf Schuster – 40 Jahre Mesner im Ehrenamt

Text: Beate Schneider, Foto: Bernd Kreidler

Am Sonntag, den 25. Oktober, feierte die Kirchengemeinde Heilig Geist ihr 40-jähriges Kirchweih-Jubiläum. Herr Hariolf Schuster, der Dienstälteste der fünf ehrenamtlichen Mesner, wurde dabei für 40 Jahre Mesnerdienst geehrt. Beim Festgottesdienst wurde ihm durch Herrn Pfarrer Höfler, dem Dekanatspräses der Mesner, die Urkunde des Diözesanverbandes der Mesner überreicht. Pfarrer Windisch bedankte sich bei Herrn Schuster für sein außerordentliches Engagement und auch Beate Schneider, die zweite Vorsitzende der Kirchengemeinde Heilig Geist fand abgerundet in Gedichtform passende Dankesworte. Herr Schuster ist ein Mann der ersten Stunde in unserer Kirchengemeinde. Neben dem Amt des Messners war er von 1968-2001 als Kirchengemeinderat tätig und gestaltete dadurch das Gemeindeleben bedeutend mit.

Unermüdlich und mit großer Sorgfalt erledigt er die Aufgaben eines Mesners. Neben der Vor- bzw. Nachbereitung der Gottesdienste, Übernahme der Dienste in der Liturgie und Betreuung der Sakristei, gehören auch die Vorbereitung der liturgischen Gefäße, Bücher und Geräte, die Sorge für die liturgischen Gewänder, sowie die Betreuung der Ministranten zu seinen Aufgaben. Außerhalb der Kirche kann man ihn zuweilen auch beim Fegen oder Müll aufsammeln antreffen. 20 Jahre lang war es die alleinige Aufgabe unserer Mesner auch Schnee zu schippen, was eine gewaltige Herausforderung war, wenn man die großen Flächen des Geländes betrachtet. Nichts war und ist ihm zu viel. Er ist nicht der Mann der großen Worte, sondern der Taten. Herrn Schuster gebührt unser aller Dank.
Herzliches Vergelt`s Gott!

Der heilige Eustachius

Serie: 14 Nothelfer

Text: Hildegard Seibold, Foto: Beate Schneider

Der hl. Eustachius lebte um 100 n. Chr. und starb wahrscheinlich um 118 n. Chr. unter Kaiser Hadrian den Märtyrertod. Sein Gedenktag ist der 20. September. Die Legende berichtet von Eustachius, dass er im heidnischen Glauben erzogen wurde, Placidus, hieß. Er diente als Oberst und Befehlshaber unter Kaiser Trajan in einer römischen Legion in Kleinasien. Placidus war bei den Soldaten sehr beliebt, da er gerecht war und von seinem Vermögen den Armen abgab. Während einer Jagd erschien Placidus ein Hirsch, der ein leuchtendes Kreuz in seinem Geweih trug. Placidus näherte sich erstaunt dem Hirsch. Da sprach eine Stimme zu ihm: „Placidus, warum verfolgst du mich? Ich bin Christus, dem du unwissend bereits dienst. Lass dich auf meinen Namen taufen.“ Placidus ließ sich, seine Frau und seine Söhne taufen und fortan hieß er: Eustachius, dies ist griechisch und bedeutet: der Fruchtbare. Eustachius musste in der Folgezeit viele Schicksalsschläge erleiden: sein Hab und Gut wurde ihm genommen, seine Familie auseinander gerissen. Er wurde entlassen. Er aber blieb standhaft und lebte weiter als Christ. In großer Kriegsnot wurde er wieder als Oberst in Rom eingesetzt, dort fand auch die Familie wieder zusammen. Bei einem Festgelage, das unter Kaiser Hadrian, ihm zur Ehre stattfand, sollte Eustachius den Göttern opfern. Er weigerte sich standhaft und als Strafe wurden er und seine Familie den Löwen vorgeworfen. Diese taten ihnen aber kein Leid an. Schließlich ließ der Kaiser Eustachius und seine Familie in einen Kessel siedendes Fett werfen, indem sie dann verbrannten.

Eustachius ist Patron der Jäger und Forstleute sowie der Schützenvereine. Er ist Nothelfer gegen Zerstörung der Natur, Helfer in Glaubenszweifeln und in schweren familiären Schicksalsschlägen.

Einst bist du Hl. Eustachius, Gottes Huld begegnet,
der den schönen Hirsch erschuf und die Schöpfung segnet.
Hilf uns, die Natur zu verstehen und in ihr die Spuren des Schöpfers zu sehen.
Amen

Pfarrhaus Heilig Geist

Text: Michael Windisch

Immer wieder taucht die Frage auf, was denn mit dem Pfarrhaus Heilig Geist geschieht, das seit dem Auszug von Pfarrer Eßwein im März 2014 leer steht. Manche beklagen zudem das Wuchern der Pflanzen um das Haus.

Mein Wunsch, ins Pfarrhaus Heilig Geist umzuziehen, wurde von den zuständigen Gremien der Diözesanleitung und vom Bischof abgelehnt. Eine offizielle Begründung lautet, dass die geltende Regelung besagt, dass Dienstsitz und Wohnsitz übereinstimmen müssen und schon vor Jahren St. Vitus eben zum Dienstsitz erklärt worden war, wobei ich den Dienstsitz St. Vitus nie in Frage gestellt habe.

Nachdem alle Versuche, den Umzug doch zu gestatten, fehlgeschlagen waren, hat im Oktober eine erneute Begehung mit dem zuständigen Architekten des Bischöflichen Bauamts stattgefunden. Der Kirchengemeinderat von Heilig Geist hat entschieden, die Wohnung im 1. Obergeschoss des Pfarrhauses für einen pensionierten Priester ausschreiben zu lassen. Sobald sich ein Ergebnis auf diese Ausschreibung hin abzeichnet, werden die nächsten Schritte eingeleitet.

Neue Gottesdienstordnung seit 1. Advent 2015

Text: Michael Windisch

Die Erfahrungen, die wir im vergangenen Kirchenjahr mit der neuen Gottesdienstordnung in unserer Seelsorgeeinheit gesammelt haben, haben ergeben, dass die Reduzierung der Anzahl der Gottesdienste viel Verständnis findet, dass der zeitliche Wechsel zwischen Heilig Geist und Neunheim – eine Woche um 9.00 Uhr, dann um 10.30 Uhr – Schwierigkeiten bereitet. Deshalb hat der Gemeinsame Ausschuss der Seelsorgeeinheit entschieden, dass nach Ende der Erprobungsphase in Neunheim zur früheren Zeit zurückgekehrt wird, d.h. dass die Gottesdienste sonntags wieder um 9.30 Uhr beginnen. In der Heilig-Geist-Kirche wird sonntags immer um 10.30 Uhr Eucharistie gefeiert, was u.a. den Bewohnerinnen und Bewohnern des „Haus Kamillus“ eine Mitfeier ermöglicht. Darüber hinaus kann sowohl in Eggenrot und in Heilig Geist ein und derselbe Priester den Gottesdienst halten sowie ein und derselbe Organist in beiden Gemeinden spielen.

Balkonia 2015

Text: KjG Eggenrot

Unter dem Motto „Vielleicht ist es gar nicht Manuel Neuer, sondern Balkonia“ fand auch in diesem Jahr in den Sommerferien das Ferienprogramm der KjG Eggenrot statt. Für Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 17 Jahren wurde von den Gruppenleitern ein abwechslungsreiches Programm mit acht Projekten zusammengestellt.
Jedes Jahr werden die Ferien mit der „School-over-Party“ gestartet und dabei auch die unverkennbare Balkonia-Fahne am Pfarrhaus gehisst. Das absolute Highlight war das traditionelle Abenteuercamp bei der Scheuensägmühle, das immer fünf Tage dauert. Traditionell war dort am Samstagabend wieder der gut besuchte Camp-Gottesdienst, zu dem die Familien der „Camper“ sowie die ganze Kirchengemeinde eingeladen waren.
In diesem Jahr gab es zudem eine Fahrradtour an den Haselbach mit einer Übernachtung in Zelten. Auch die Gruppenräume, in denen wöchentlich Gruppenstunden stattfinden, wurden bei dem Projekt „Pimp your Gruppenraum“ von den Kindern und Gruppenleitern neu gestaltet. Weiterhin wurden ein Sporttag, eine Movienight, Actionpainting, ein Spieleabend und natürlich die Abschlussdisco angeboten. Es war also ein buntes Angebot an Programmpunkten, bei denen für jeden etwas dabei war. Auch im nächsten Jahr soll wieder ein großes Balkonia-Programm stattfinden. Hierzu laden die Gruppenleiter bereits jetzt alle Kinder aus Eggenrot sowie den umliegenden Dörfern und Gemeinden recht herzlich ein.

„Vielfalt (er)leben“

Folge-Projekt des „Inklusions Check“ ist gestartet:

Text: Anita Beck

Seit Mitte April 2015 läuft in der Gesamtkirchengemeinde Ellwangen das neue Projekt „Vielfalt (er)leben“, das von der Veronika-Stiftung mit 40.000 Euro gefördert wird. Die Gesamtkirchengemeinde knüpft mit diesem Projekt an den „Inklusions-Check“ vom vergangenen Jahr an. Dabei war der Zugang von Menschen mit Behinderungen zum Leben von Kirchengemeinden thematisiert worden. „Vielfalt (er)leben“ soll nun die Beteiligungsmöglichkeiten im kirchlichen Bereich nachhaltig erhöhen.

„Ich fühle mich so ausgegrenzt!“ sagte ein Behinderter. – In unseren Gemeinden soll es nicht so sein!

Deshalb: nicht ausgrenzen, sondern einladen, Teilhabe schaffen, Inklusion leben.
Deshalb: die Befragung in unseren Gemeinden im vergangenen Jahr.
Deshalb: das Entstehen von Teams, die etwas bewirken wollen.
Deshalb: zwei Jahre „Vielfalt (er)leben“ in Ellwangen: In Gottesdiensten, bei Veranstaltungen und in der kirchlichen Jugendarbeit soll Inklusion sichtbar und spürbar erfahren werden.
Fazit: Willkommen zu diesem Projekt, denn Inklusion ist ein urchristliches Thema!

Bereits im April hatte die Projektgruppe nach einem ersten Treffen Schwerpunkte gesetzt: Die Mitglieder der Gruppe bringen sich demnach im Kirchengemeinderat, bei Gottesdiensten und Veranstaltungen, in der kirchlichen Jugendarbeit sowie in der Vernetzung zwischen kirchlichem und kommunalem Bereich und den Einrichtungen der Behindertenhilfe ein.

Beispielhaft feierten die Menschen am Caritassonntag, den 27.09.2015, fünf inklusive Gottesdienste. Menschen mit und ohne Behinderung bereiteten inklusive Gottesdienste in der Seelsorgeeinheit Ellwangen vor. Erntedank und der Caritas-Sonntag, die Familien- und Jugendgottesdienste wurden so zu inklusiven Feiern. Menschen mit Behinderung brachten die Fürbitten symbolhaft in einer Gabenprozession vor die Gemeinde. Für Flüchtlingskinder in der Landeserstaufnahmestelle in Ellwangen wurden Päckchen zum Altar gebracht.

Grenzerfahrungen

Die Ökumenische Friedensdekade

Text: Reinhold Baumann

Seit 15 Jahren begehen wir in Ellwangen die Ökumenische FriedensDekade. Sie war dieses Jahr vom 8. bis 18. November und begann mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Wolfgangskirche.

Dieses Jahr stand sie unter dem Thema „Grenzerfahrungen“. Täglich sehen wir im Fernsehen, welche Grenzerfahrung Tausende von Flüchtlingen an den Landesgrenzen machen, wie versucht wird, sie durch Stacheldraht und andere Hindernisse aufzuhalten. Und das in einer Zeit, in der wir Mitteleuropäer nur durchgewunken werden, wenn wir in Urlaub fahren.

Man kann auch lesen, dass die Aufnahmefähigkeit unseres Landes und die Belastbarkeit der Helferinnen und Helfer an Grenzen stößt.

Die Flüchtlinge verhelfen auch uns zu einer Grenzerfahrung: Die Begegnung mit ihnen erweitert unseren Horizont, lässt uns über die eigenen Grenzen hinausblicken. Die Friedensdekade versuchte dies alles zu thematisieren. Die Veranstaltungen reichten von Gottesdiensten, auch im bescheidenen Rahmen, wie dem Friedensgebet in der Heilig-Geist-Kapelle im Rathaus, über den Besuch des Freitagsgebets in der Moschee über Vorträge, Reiseberichte und Filme bis hin zum „Lauf für den Frieden“.

Mitgemacht haben in der Organisation unter anderem die katholische und evangelische Erwachsenenbildung, die beiden großen Kirchen, der türkisch-islamische Kulturverein, Amnestie international, das Friedensforum Ellwangen, das Jugendzentrum und der Weltladen. Das Emblem zeigt ein Blatt mit einem Riss, der von einem Streifen Tesafilm zusammengehalten wird. Meint der Riss einen Graben, der uns trennt, oder den Riss, der unsere Gesellschaft in der Flüchtlingsfrage spaltet? Der Tesastreifen steht für das Bemühen, den Riss, beziehungsweise den Graben, die Grenze zu überwinden.

Ellwangen ist weit über den Ostalbkreis hinaus bekannt für das Engagement seiner Bürger für den Frieden, etwa durch den Ostermarsch am Karsamstag, und für seine Initiativen zugunsten der Flüchtlinge. Ein Beitrag dafür ist auch die FriedenDekade.

Die große Sehnsucht

Text: Dieter Zimmer

Wie klingt das in uns, wenn wir im Advent immer wieder und wieder den Ruf hören und singen:

O komm, o komm, Immanuel,
nach dir sehnt sich dein Israel!

Empfinden wir dieses Adventslied als kitschig oder werden schöne Erinnerungen aus der Kindheit lebendig oder kommen wir dadurch erst so recht in Weihnachtsstimmung?

Lassen wir die kirchlichen Adventslieder auf uns wirken, so können sie uns an den Einsiedler Mazedonius erinnern. Anfang des fünften Jahrhunderts hat es ihn in die Einsamkeit gezogen. Alle Ehren, die er bisher erworben hatte, ließ er zurück, um fortan als Einsiedler in die Wüste zu gehen, wo er nur noch für Gott leben wollte. Eines Tages wird dieser Einsiedler von einem hohen Offizier des Kaisers in seiner Einsamkeit überrascht. Der Offizier sieht den Mazedonius in seinen einfachen Kleidern und fragt ihn: Was tust du denn eigentlich hier? Der Einsiedler gibt zur Antwort: Lass mich doch erst fragen: Was tust du denn hier? Antwort des Offiziers: Ich bin als Jäger hier, Hirsch und Bären will ich jagen. Darauf der Einsiedler: Auch ich bin ein Jäger. Ich jage nach Gott und habe keine Ruhe, bis ich diesen Gott, den ich suche, tiefer erkannt habe und mich genügend vorbereitet habe, um ihn in der Ewigkeit zu sehen und zu genießen, die ganze Ewigkeit hindurch.

Mazedonius, ein Gottsucher. Einen anderen Gottsucher kennen wir etwas besser, den heiligen Augustinus. Der eine ist in die Einsamkeit gegangen um Gott zu suchen und zu finden, der andere suchte Gott mitten im Alltagsleben, in Ausschweifungen und in hoher Stellung, aber immerhin hat er Gott gesucht. Die Geschichte seiner Gottsuche hat er so zusammengefasst: Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in Dir, oh Gott. Denn auf dich hin hast du uns geschaffen. Es steckt also in unserer Seele, so will er hervorheben, dass wir Gott suchen, dass wir eine Sehnsucht nach Unendlichkeit, eine Sehnsucht nach Gott in uns haben. Und alles, was im Laufe unseres Lebens an Sehnsüchten in unserem Herzen aufbrechen kann, das alles befriedigt uns letzten Endes nicht, wenn es nicht ein Weg oder ein Mittel ist, um hier auf der Erde schon Fühlung mit dem ewigen Gott aufzunehmen.

Wenn wir diese beiden Geschichten auf uns wirken lassen, dann erkennen wir darin vermutlich ein Stück unserer Seelengesichte wieder. Haben die Kerzen, das duftende Grün am Adventskranz und die Adventslieder nicht in unseren Kinderseelen, zumindest instinktiv, die große Sehnsucht nach Gott in uns

geweckt? Was ist aus dieser Sehnsucht geworden? Welche Sehnsüchte haben wir im Laufe unseres Lebens in unserem Innern genährt? Sehnsucht nach Schönheit, Sehnsucht nach Reichtum, Sehnsucht nach Anerkennung, Sehnsucht nach ewiger Jugend, Sehnsucht nach...

Ob wohl all diese Sehnsüchte ihre Befriedigung gefunden und uns innerlich froh gemacht haben?

Bei den heiligen Messen und den anderen Gottesdiensten im Advent, die uns auf Weihnachten, auf die Menschwerdung Gottes, vorbereiten, schenkt uns die Kirche Lieder, die uns auf die große Sehnsucht unseres Lebens, auf das ewige Gut, auf den ewigen, den unendlichen Gott hinweisen. Sie sollen uns anregen durch alle Ereignisse unseres Lebens hindurchzuschauen, um hinter allem doch letztlich den ewigen, den unendlichen Gott neu zu entdecken und dort Erfüllung und Ruhe zu suchen.

„Die, von denen es heißt: „Weil die Gottlosigkeit sich ausbreitet, wird die Liebe bei vielen erkalten.“ Erkaltete Liebe ist Schweigen des Herzens. Glut der Liebe ist lautes Rufen des Herzens. Wenn die Liebe immer bleibt, rufst du immerfort; wenn du immer rufst, sehnst du dich immerzu; wenn du die Sehnsucht hast, suchst du in deinem Herzen die Ruhe.“

Aus einer Auslegung des hl. Augustinus zu Psalm 38

Richtfest Kindergarten

Text: Harald Stock

Am 08. Oktober konnten wir, rund fünf Monate nach Baubeginn, am Kindergarten St. Hariolf Richtfest feiern. Ein von den Kindern wunderschön geschmückter Baum wurde als sichtbares Zeichen von den Zimmerleuten auf dem Dach des Neubaus aufgestellt und Herr Pfarrer Windisch konnte an diesem Tag neben den Kindern auch viele Eltern, die Vertreter der Stadtverwaltung und viele Handwerker begrüßen. Für die Kinder und alle Anwesenden war es ein spannender Moment den neuen Kindergaten zum ersten mal in seiner ganzen Größe sehen zu können. Das Ergebnis der vorangegangenen fast zweijährigen Planungszeit, an der neben der Gesamtkirchengemeinde auch die Stadt Ellwangen, das Bischöfliche Ordinariat und eine Vielzahl von Fachbehörden beteiligt waren, ist nun auf der Baustelle erkennbar. Gleich im Anschluss an das Richtfest gingen die Arbeiten sowohl im Außenbereich als auch im Inneren des Neubaus weiter und auch dank des trockenen Wetters ist es gelungen die Arbeiten an den Dächern und den Fassaden noch vor dem Winter zu beenden. Beim Innenausbau laufen die Arbeiten auf vollen Touren und nicht selten sind über 20 Handwerker gleichzeitig zu Gange.

Die Arbeiten liegen gut im Zeitplan, so dass einer Fertigstellung des Neubaus zum neuen Kindergartenjahr 2016-2017 nichts im Wege steht.

Wir danken allen am Bau Beteiligten für die bisher geleisteten Arbeiten und freuen uns gemeinsam auf die Fertigstellung des Kindergarten-Neubaus, der ab Sommer 2016 Platz für insgesamt drei Kindergartengruppen und zwei Krippengruppen bieten wird.

„Liebe Kinder, seid herzlich willkommen!“

Text: Gabriele Haas & Simone Widmann

Jeden Sonntag, außerhalb der Ferien, findet unser Kinder-Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Kirche St. Wolfgang statt.

„Hallo-Kinder-Gottesdienst“

Es treffen sich Kinder im Alter zwischen 3 und 10 Jahren nach der Lesung im Ministranten-Gruppenraum. Hier wechseln sich Mütter ab, welche das Thema des jeweiligen Evangeliums kindgerecht mit den Kindern erarbeiten und gestalten.

Es wird gesungen, gebastelt, gemalt, Geschichten erzählt, ...!

Seniorenfreizeit von St. Wolfgang

Text: Doleschal-Lipp

Seit über 25 Jahren führt die Seniorengruppe St. Wolfgang eine gemeindeübergreifende Freizeit für Senioren und Seniorinnen durch.

Dieses Jahr fand die Freizeit vom 13. -18. Juli im Kloster Bernried am Starnberger-See statt. 32 Teilnehmer und Teilnehmerinnen freuten sich, in dieser schönen Umgebung, in lockerer Atmosphäre und fröhlichem Beisammensein fünf Tage lang dem Alltag ein neues Gesicht zu geben. Die Freizeit stand dieses Jahr unter dem Thema „Vertrauen“ Die Tage waren geprägt vom Morgen- und Abendlob, thematischer Gruppenarbeit, Bewegung und Tanz, Spaziergängen und Ausflügen.

Die Wallfahrtskirche „Maria Himmelfahrt“ Hohenpeißenberg im Pfaffenwinkel war das erste Ausflugsziel. Ein unvergessliches Erlebnis war der „schönste Rundblick Bayerns“ bis zu den Alpen, der Zugspitze, dem Allgäu und Schwabens.

Die Roseninsel im Starnbergersee, war unser nächstes Ziel. Diese erreichten wir mit einem Fährboot. Obwohl die Rosen nicht mehr in voller Blüte standen und unter der Sommerhitze gelitten hatten, erlebten wir diese kleine Insel als Kleinod mit seinen herrlichen Ausblicken über den See und auf die Bergketten der Alpen.
Wir besuchten auch das geschichtsträchtige Kloster Benediktbeuern, das zu den ältesten Klöstern Oberbayerns zählt.

Zur Freude der Teilnehmer konnte Pfarrer Windisch uns auch dieses Jahr wieder besuchen, sogar für 2 Tage.
Der Gottesdienst im Park unter uralten Bäumen ist in Bernried immer ein besonderes Erlebnis. Pfarrer Windisch gelang es, theologisch und seelsorgerlich das Thema aufzugreifen und so aufzuarbeiten, dass sich jeder Einzelne angesprochen fühlte.

Das abendliche gemütliche Beisammensein bei Wein, Gesang und humoristischen Beiträgen einzelner Teilnehmer rundete den Tag ab.

Vorbereitet und durchgeführt wurde diese Woche von Brigitte Doleschal-Lipp, Ingrid Schuler und Bernhard Lipp.
Nächstes Jahr findet die Freizeit vom 20. -25. Juni in Hersberg bei Immenstaad am Bodensee statt.

Priesterweihe im Juli 2015

Text: Michael Windisch

Ein besonderes Ereignis war in diesem Jahr für unsere Kirchengemeinden in Ellwangen die Priesterweihe, die Bischof Dr. Gebhard Fürst fünf Diakonen der Diözese Rottenburg-Stuttgart in der Basilika St. Vitus spendete. Viele haben zum ersten Mal eine Priesterweihe „live“ miterlebt. Neben den Angehörigen und Freunden der Neupriester haben auch zahlreiche Gemeindemitglieder den feierlichen Gottesdienst mitgefeiert und danach beim Stehempfang auf dem neugestalteten Marktplatz für das leibliche Wohl an einem heißen Sommertag gesorgt.

Sternsinger unserer Seelsorgeeinheit

Ellwangen

Die Sternsinger blicken auf eine lange Tradition zurück. So konnte vor einigen Jahren bereits das 60-jährige Bestehen gefeiert werden und auch das Repertoire, an größtenteils vierstimmig gesungenen Liedern, hat sich über die Jahre stetig erweitert. Die Sternsinger der Seelsorgeeinheit Ellwangen sind auch im Jahr 2016 wieder unterwegs. Vom 01. bis zum 06. Januar werden sie Spenden für Projekte sammeln, die allesamt von aus Ellwangen stammenden Missionaren und Missionsschwestern aufgebaut wurden. Wer gerne mitmachen würde kann sich im Pfarrbüro St. Vitus melden.

Neunheim

Die Neunheimer Sternsinger sind am Dreikönigstag, den 6.1.16, unterwegs. In verschiedenen Gruppen laufen sie von Haus zu Haus und sammeln für die Missionsstation in Manglaralto (Ecuador, Monika Steffel aus Neunheim arbeitet dort als Krankenschwester) und für die bundesweite Sternsingeraktion. Herzlich eingeladen zum Mitsingen und Unterwegssein sind alle Kinder und Jugendliche ab der dritten Klasse. Jede Gruppe wird von einer erwachsenen Person begleitet. Erste Probe: Montag, den 28.12.15, um 10.00 Uhr im Gemeinderaum in Neunheim.

Rotenbach

Seit 1967 sind die Rotenbacher Sternsinger unterwegs. Ihre Hausbesuche sind immer vom 4. bis 6. Januar.
In ihrer munteren Truppe sind Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer jeden Alters vertreten. Überwiegend sammeln sie Spenden für Projekte der Comboni Missionare in der Dritten Welt.
Lust auch dabei zu sein?
Kontaktadresse: M. Fuchs, Tel. 6502

Schrezheim

Seit 1981 ist es in Schrezheim Tradition, dass die Ministranten der Antoniuskapelle als Sternsinger unterwegs sind. Drei Gruppen besuchen am 6. und 7. Januar 2016 die Häuser der Ortschaft Schrezheim, nachdem sie am. 6. Januar in einer festlichen Andacht um 13.30 Uhr in der Antoniuskirche ausgesendet werden. Das gesammelte Geld kommt Projekten der Comboni Missionare zugute sowie dem Förderverein Kenia e.V. – Kipepeo.

Das Jahr 2015 in der Statistik

St. Vitus (01.11.2014 – 31.10.2015)

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Paul Hannes Moser
Jonas Wagner
Franziska Regina Mühlbauer
Frieder Kurz
Anton Tobias Fleischmann
Leonie Geißer
Valentin Paul Eiberger
Lukas Simon Egner
Frida Luise Schmidt
Luan Costantino
Ciara Gabor
Romy Verena Hermann
Clemens Thaler
Luise Ebert
Emil Schüler

Eine kirchliche Ehe haben aus unserer Gemeinde geschlossen:

- Silvana Eicher und Karl Georg Romer
- Christina Maria Hilkert und Florian Geier
- Elena Elisabeth Fruh und Christoph Momper
- Gloria Ramona Allmendinger und Christian Rückert
- Julia Natalie Riegger und Martin Josef Mai
- Jessica Kathrin Junkert und Marius Pavel

In der Hoffnung auf ewiges Leben haben wir Abschied genommen von:

Eberhard Erich Steuer
Albert Vitus Riek
Bernhard Hilsenbek
Maria Baumhakl
Gabriele Bolz
Elisabeth Wöcherl
Magdalena Sauter
Klara Rohr
Berta Ohrnberger
Anna Ida Bader
Wilhelm Krzizek
Anna Elisabeth Schmitzer
Carmen Burger
Maria Rief
Sr. Hedwig Blum
Rosina Faul
Pfr. Sieger Köder
Norbert Kurowski
Thomas Ehret
Hannelore Becker
Maria Kornherr
Anna Frindt
Anton Stelzle
Sieglinde Keßler
Sr. Helene Diemer
Heinrich Wolf
Pater Josef Heer
Kreszentia Labriola
Klara Traub
Jadwiga Bielesch
Michael Rupp
Edith Vaas
Martha Massarsch
Anneliese Feile
Anna Jörg
Margareta Brobeil
Josef Hermann Stock
Anna Rettenmaier
Gertrud Irmgard Lemmen
Hildegard Wörner
Magdalene Dörrer
Lydia Mathilde Haller
Josef Lackner
Rudolf Huber
Claudia Becker
Margarita Diemer

13 Kirchenaustritte

St. Wolfgang (1.11.2014 – 31.10.2015)

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Lisa Nitschke
Adrian Bäumler
Fabian-Martin Reichert
Robert Walter
Alexis Melody Strauß
Jonas David Bühler
Felizian Haas
Sebastian Wolfgang Baur
Jan Mika Ramras
Melissa Julia Seckler
Jonah Rohsgoderer
Henri Bernhardt
Oliver Martin Feile
Toni Groß
Karina Dombrowski
Celina Marie Lipp
Ferdinand Wilhelm Widmann
Theo Stegmaier
Mia Stegmaier

Eine kirchliche Ehe haben aus unserer Gemeinde geschlossen:

- Sven Frenzel und Nicole Daniela Schwarz
- Heiko Berroth und Annette Margarethe Ilg
- Benedikt Siegfried Neugebauer und Susanne Christine Ziegler
- Maximilian Tobias Andre und Simone Paulus
- Wolfgang Karl Otto Köder und Daniela Ute, geb. Wittig
- Ireneusz Roman Frankowski und Andrea Elena Evulet

In der Hoffnung auf ewiges Leben haben wir Abschied genommen von:

Anton Vaas
Norbert Frank
Adolf Hasenmüller
Rolf Englerth
Arthur Heuberger
Ulrich Rieger
Thomas Burger
Theodor Deters
Alfons Vaas
Uwe Morlock
Waldemar Kopp
Albertine Bosch
Elisabeth Gaugler
Margit Speth
Johann Walter
Albert Schopf
Aloisia Fuchs
Peter Fuchs
Franz Jaksch
Otto Stegmaier
Elisabeth Lehmann
Hermann Köder
Irmgard Langer

Martina Seibold
Maria Mangold
Edith Vaas
Hans-Dieter Fetzer
Hermann Winkler
Klara Maier
Elisabeth Dorn
Karl-Robert Klein
Adolf Egler
Scipione Prencipe
Bernhard Spang
Pia Mangold
Hans-Jürgen Lerch

11 Kirchenaustritte

Hl. Geist (1.11.2014 – 31.10.2015)

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Samuel Martin Lagler
Lilli Göggerle
Nico Oliver Zschocke
Katharina Maria Nadine Zwick
Emil Mezödi
Noemie Sara Rathgeb
Hannah Werner
Ferdinand Felix Bergerhoff
Emilian Maier
Frieda Emilie Müller

Eine kirchliche Ehe haben aus unserer Gemeinde geschlossen:

- Lichtmaneker Florian Josef und Dorthe Irina Diemer
- Johannes Benedikt Franziskus und Katharina Mayer
- Bahle Michael Kurt und Stefanie Feifel

In der Hoffnung auf ewiges Leben haben wir Abschied genommen von:

Theresia Toth
Klara Rohr
Dr. Ernst Sauer
Magdalena Kuhn
Adolf Lenz
Walburga Krautwurst
Elisabeth Mäule
Rita Knobloch
Rosa Diemer
Franz Merz
Veronika Liedke
Maria Wehowski
Theresia Schwarzbäck
Elisabeth Schaff
Klaudia Böhm
Heinrich Maaßen
Martha Massarsch
Rosa Richter
Guiseppe Monteforte
Otto Haas
Gisela Bihr
Adolf Schmid
Eugen Kling
Viktor Bayer
Christine Schauder
Josef Harti
Hildegard Kisling
Georg Hauk

9 Kirchenaustritte

Gottesdienste

Basilika und Marienkirche

Donnerstag, 24. Dezember
Heilig Abend
14.30 Uhr Krippenfeier für Kinder und Familien.
22.00 Uhr Christmette, mitgestaltet vom Stiftschor

Freitag, 25. Dezember
10.00 Uhr Festgottesdienst, mitgestaltet vom Stiftschor
18.00 Uhr Weihnachtsvesper, mitgestaltet von der Jugendkantorei

Samstag, 26. Dezember
10.00 Uhr Eucharistiefeier
mitgestaltet vom Kolpingchor

Donnerstag, 31. Dezember Silvester
17.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss, mitgestaltet vom Stiftschor

Freitag, 1. Januar 2016 Neujahr
10.00 Uhr Eucharistiefeier
Marienkirche, Tag der Ewigen Anbetung
14.00 Uhr Aussendung der Sternsinger mit Aussetzung des Allerheiligsten
17.45 Uhr Abschluss der Ewigen Anbetung
18.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 2. Januar
Liebfrauenkapelle,
Tag der Ewigen Anbetung
8.30 Uhr Eucharistiefeier mit Aussetzung des Allerheiligsten
11.30 Uhr Abschluss der Ewigen Anbetung

Mittwoch, 6. Januar 2016 Dreikönig
10.00 Uhr Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Stiftschor

Bußfeiern in der Basilika
Dienstag, 22. Dezember
15.00 Uhr (für Senioren)
Montag, 21. Dezember, **19.00 Uhr**

Jugendbußfeier in der Marienkirche
Montag, 21. Dezember, **19.00 Uhr**

Beichtgelegenheit in der Basilika
Samstag, 19. Dezember
10.00 bis 11.00 Uhr
Mittwoch, 23. Dezember
17.30 bis 18.30 Uhr

Schutzengelkapelle

Donnerstag, 24. Dezember
Heilig Abend
16.00 Uhr Krippenfeier für Kinder und Familien
19.30 Uhr Christmette

Freitag, 25. Dezember
9.30 Uhr Festgottesdienst, mitgestaltet von den Sangesfreunden

Samstag, 26. Dezember
9.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 31. Dezember Silvester
18.30 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss

Gottesdienste

Freitag, 1. Januar 2016 Neujahr
9.30 Uhr Eucharistiefeier
13.30 Uhr Andacht mit Anbetung

Mittwoch, 6. Januar 2016 Dreikönig
9.30 Uhr Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger

St. Wolfgang

Donnerstag, 24. Dezember
Heilig Abend
16.00 Uhr Kinderkrippenfeier;
22.00 Uhr Christmette

Freitag, 25. Dezember
10.30 Uhr Festgottesdienst mitgestaltet vom Chor „bel canto“

Sonntag, 27. Dezember
15.00 Uhr Kindersegnung in englischer Sprache

Donnerstag, 31. Dezember Silvester
17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst

Freitag, 1. Januar 2016 Neujahr
10.30 Uhr Festgottesdienst

Mittwoch, 6. Januar 2016 Dreikönig
10.30 Uhr Festgottesdienst

Sonntag, 31. Januar 2016
10.30 Uhr Vorstellung der Erstkommunionkinder

Ökumenisches Hausgebet im Advent
Montag, 7. Dezember, **9.30 Uhr**

Bußgottesdienst:
Donnerstag, 17. Dezember, **18.30 Uhr**

Heilig Geist

Donnerstag, 24. Dezember
Heilig Abend
15.00 Uhr Krippenfeier
20.30 Uhr Christmette (mit Chor)

Freitag, 25. Dezember
10.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 26. Dezember
10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 28. Dezember
15.30 Uhr Kindersegnung

Donnerstag, 31. Dezember Silvester
17.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresabschluss (mit Chor)

Freitag, 1. Januar 2016 Neujahr
18.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 6. Januar 2016 Dreikönig
10.30 Uhr Eucharistiefeier
15.00 Uhr Dreikönigsfeier (mitgestaltet von den Sternsingern)

Termine

Traditionelles Adventskonzert der Städtischen Musikschule

Die Städtische Musikschule veranstaltet am Sonntag, 6.12. (2. Advent), 17 Uhr ihr traditionelles Adventskonzert in der St. Wolfgangskirche.

Kindersegnung in englischer Sprache

Am Sonntag, 27. Dezember, 15.00 Uhr feiern wir die Kindersegnung in englischer Sprache mit Pfr. Gerald und Diakon Herrmann in der St. Wolfgangskirche.

Gottesdienst zu Ehren der Pferdeheiligen

Am 10. Januar 2016 ehren wir mit einer feierlichen Messe die „Pferdeheiligen“ Eleusippus, Meleusippus und Speusippus. Die „Reiterlichen Jagdhornbläser Ellwangen“ und unser Kirchenmusiker Thomas Petersen werden den Gottesdienst in gewohnter Weise musikalisch mitgestalten.

Narrengottesdienst

Mittlerweile fest etabliert hat sich der Wortgottesdienst am Gumpendonnerstag, zu dem die Faschingsnarren in die Basilika einladen. Er findet auch 2016 statt und beginnt am 4. Februar um 19.00 Uhr.

Todestag Pater Philipp

Am Jahrestag des Todes von Pater Philipp Jeningen, am 8. Februar 2016, feiern wir um 18.00 Uhr einen festlichen Gottesdienst in der Liebfrauenkapelle.

12. Ökumenische Ellwanger Vesperkirche

Vom 15. bis 21. Februar 2016 findet die 12. Ökumenische Ellwanger Vesperkirche statt. Ab 11.30 Uhr gibt es täglich im Jeningenheim Mittagessen. Wer möchte kann dann einen Kaffee oder Tee trinken und einen Kuchen essen. Die katholischen Kirchengemeinden und die evangelische Kirchengemeinde laden herzlich zu diesem gemeinsamen Mittagstisch ein.

Katholisches
Sonntagsblatt
Das Magazin für die Diözese Rottenburg-Stuttgart

In der bunten Vielfalt der Presse kommt das „Katholische Sonntagblatt“, das Magazin der Diözese Rottenburg-Stuttgart, eher still daher – und das völlig zu Unrecht.

Viele Leserinnen und Leser loben es und es hat einen guten Ruf auch innerhalb der kirchlichen Medienlandschaft unseres Landes, seit es vor einigen Jahren neu gestaltet wurde. Es beinhaltet wertvolles aus den Bereichen Lebenshilfe, Spiritualität, religiöse Erziehung und ganzheitliche Heilung und gibt wichtige Impulse für das Gemeindeleben. Das KS ist ein inspirierender Wegbegleiter im Glauben.

Werden Sie Teil dieser Gemeinschaft und prüfen Sie das Sonntagsblatt in den kommenden Monaten. Zum Einstieg haben wir Ihnen ein besonders attraktives Angebot vorbereitet.

Jahresabonnement (inkl. Versandkosten und gesetzl. MwSt.) 87,60 EUR. Zusätzlich erhält jeder Neuleser den KS-Hauskalender mit dem Schwerpunkt „Pilgern auf dem Martinusweg“.

Sonderabonnement zum „Martinusjahr“ (Bestellung bis zum 29.02.2016; es endet nach drei Monaten automatisch): 21,90 EUR. Zusätzlich erhält jeder Neuleser den KS-Hauskalender mit dem Schwerpunkt „Pilgern auf dem Martinusweg“.

Probeabonnement (drei Ausgaben; unverbindlich): kostenlos.

Für Ihre Bestellung nutzen Sie bitte die beigelegte Postkarte.

ST.MARTIN

Katholische Sozialstation
ST.MARTIN *gGmbH*

Pflegebereich Ellwangen
Rotenbacher Straße 8
73479 Ellwangen
Telefon 07961 933995-0
www.sozialstation-martin.de

Kinderseite

Text: Martina Schaupp

Das Zeichen der Rose von Jericho

Eine alte Legende erzählt:
Es war die Nacht nach dem Besuch der Hirten im Stall von Bethlehem. Der heilige Josef träumte, dass er mitten in der Nacht von einem Engel geweckt wurde. Ganz deutlich hörte er ihn sagen: „Steh auf, Josef, du musst nach Ägypten fliehen! Herodes will das Kind töten.“ Sofort stand Josef auf, packte ein paar Sachen zusammen und holte den Esel. Maria stieg mit dem Jesuskind auf den Esel, und so begann ihre Flucht nach Ägypten, wo Herodes ihnen nicht gefährlich sein konnte.

Nach einiger Zeit sagte Maria: „Josef, wie sollen wir das nur schaffen, den langen Weg durch die Wüste?“ Und Maria weinte bitterlich. Überall aber, wo eine Träne in den Wüstensand fiel, wuchs eine grüne Pflanze.

Diese „Blume der Tränen“ oder „Rose von Jericho“, von der die Legende erzählt, gibt es wirklich! Es ist eine uralte Wüstenpflanze. Sie liegt grau und hart wie ein hässlicher Knäuel auf dem Wüstenboden und wartet auf Regen, manchmal jahrelang. Und dann, wenn es regnet, nimmt sie das Wasser in sich auf, wird grün und schön.

Diese Pflanze gibt uns einen Fingerzeig: Warten lohnt sich!
Das ist ja in der Adventszeit besonders wichtig. Ihr merkt es jeden Tag, wenn ihr eine neue Seite des Adventskalenders umblättert oder ein weiteres Türchen öffnet.
Zum Warten braucht man Geduld und die feste Hoffnung auf ein Ziel.

Guter Gott,
in diesen Tagen bereiten wir uns auf die Ankunft deines Sohnes vor.
Gib uns wache Augen und ein geduldiges Herz. Wir möchten Jesus erkennen, wenn er kommt. Komm, Herr Jesus, komme bald. Amen.

Hergestellt für die **Kirchengemeinde St. Vitus**. Mit dem Kauf der Ellwanger Stiftsnudeln unterstützen Sie mit 1 Euro pro Packung die kontinuierlichen Sanierungsmaßnahmen zum Erhalt der Basilika in Ellwangen.
Verkaufsstellen: Pfarrbüro St. Vitus, Telefon 07961/3535
Bauernmarkt Ellwangen: Fam. Engelhard (freitags) • Wochenmarkt Ellwangen: Wagner Kartoffeln (samstags) • Gartencenter Gartentreff • Bäckerei Kayfel

Benefizwein

Zugunsten der Marienkirche gibt es Benefizwein zu kaufen, die Flasche für 6.50 Euro.
Das Besondere: die Flaschen haben ein Etikett, das Pfarrer Sieger Köder gezeichnet hat.

Erhältlich im Pfarrbüro St. Vitus und im Gartentreff.

Impressum

Herausgeber:
Katholische Gesamtkirchengemeinde
V.i.S.d.P.:
Pfarrer Michael Windisch
Priestergasse 11
73479 Ellwangen/Jagst

Telefon 07961/35 35
Telefax 07961/29 45

sankt.vitus@t-online.de
http://se-ellwangen.drs.de/

Gestaltung:
Ulrike Brenner